



# FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 20. März 2013 hörten wir zwei Kurzvorträge. Herr Hans Möller sprach über

## **Dienstzeichen für Bürgermeister und Beigeordnete im Großherzogtum Hessen am Beispiel von zwei Gemeinden**

Dienstzeichen für Bürgermeister und Beigeordnete von Städten und Gemeinden entstanden nach 1806 in einigen Staaten des Deutschen Bundes, so auch im Großherzogtum Hessen. In einer Anordnung von 1853 wurde das Tragen von Dienstzeichen bei besonderen Anlässen vorgeschrieben. Das Dienstzeichen für Bürgermeister, eine an einem roten Band getragene silberne Medaille, zeigt das Kopfbild des Großherzogs Ludwig III. (1848-77) und das für Beigeordnete das kleine hessische Staatswappen. Auf der Rückseite ist jeweils ein Eichenkranz dargestellt, in dessen Innenfeld der eingravierte Ortsname steht.

Eine zweite Art der nunmehr im Jugendstil gestalteten Dienstzeichen entstand 1905. Mit Ausrufung des Volksstaates Hessen 1918 verloren die Dienstzeichen ihre Bedeutung und wurden seither durch Amtsketten ersetzt. Als Beispiele wurden das Bürgermeisterdienstzeichen und die goldene Amtskette von Offenbach am Main sowie ein Beigeordnetendienstzeichen von Untermengelbach, heute Ortsteil von Rimbach im Odenwald, vorgestellt.

In einem zweiten Vortrag sprach Herr Eckehard Gottwald über

## **Offenbacher Notgeld, Grundzüge und neue Erkenntnisse**

In den 19 Jahren seit Erscheinen seines Buches über das Offenbacher Notgeld in den 1920er Jahren haben sich nur wenig neue Erkenntnisse ergeben, was für die gründliche Recherche des Autors zu diesem Thema spricht.

Trotzdem tauchten einige neue Scheine auf, die so zu erwarten waren, aber noch nicht im Original bekannt waren. Erst nach 1994 konnte die Nominalkette des Bankvereins zu Offenbach vervollständigt werden: zu den bekannten Scheinen über ½, 1 und 3 Mio. Mark wurde ein Schein über 5 Mio. Reichsmark aufgefunden. Auch vier im Buch aufgelistete, aber im Original bisher noch nicht bekannte Notgeldscheine der Friedrich Schmalz Schleifmaschinenwerke konnten in einem Archiv nachgewiesen werden.

Ein Anruf eines Händler im August 2010 führte Herrn Gottwald zu einer bisher völlig unbekanntem Reihe von Notgeldscheinen, welche von der Pharmazeutischen Industriegesellschaft Offenbach emittiert wurde. Das auf den Scheinen abgebildete Fabrikgebäude gehörte damals der Gesellschaft und steht auch heute noch fast unverändert. Die Notgeldreihe ähnelt von der Herstellungsart einer bereits bekannten Emission der Gebrüder Thiel in Offenbach, was nahelegt, dass die neu aufgetauchten Scheine für die Pharmazeutische Industriegesellschaft durch eben diese Firma Thiel im Auftrag hergestellt wurde.

Diese Neuentdeckung nährt die Hoffnung, dass auch noch nach so langer Zeit immer noch neue und überraschende Materialien und Erkenntnisse auftauchen können und werden.

Bei beiden Vorträgen waren 20 Mitglieder und Gäste der Gesellschaft anwesend.